



PRESSEMITTEILUNG

VERANTWORTUNG IST CHANCE FÜR GESCHÄFT UND GESELLSCHAFT POSITIVES KLIMA UND BARRIEREN IM BERICHT DES EU-PROJEKTS CSR

Wien, 21.12.2004. Nachhaltig wirtschaften mit Profit, Umwelt, Mitarbeitern und Gemeinwesen – kurzum Corporate Social Responsibility (CSR) – wird zum Credo einer wachsenden Zahl europäischer Unternehmen. Die Bestandsaufnahme des EU-Projektes „Förderung der CSR in kleinen und mittleren Unternehmen“ zeigt die Rahmenbedingungen für ganzheitliche Unternehmensverantwortung in unterschiedlichen Rechtssystemen und Zivilgesellschaften. Für das EU-Projekt ausgewählt sind Österreich, Estland, Holland, Italien, Portugal und Ungarn. Die Untersuchung behandelt die öko-soziale Selbstverpflichtung, die Unternehmen über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus nach innen und außen tragen. Interessierte können die Zusammenfassung des Berichts auf Deutsch und die ausführliche Version auf Englisch im Internet abrufen (www.fofos.at).

Österreich nimmt den neunten Rang im „National Corporate Responsibility Index 2003“ ein, der 51 Länder auf das gesellschaftliche Engagement ihrer Wirtschaft bewertet. Doch eine Strategie, wie öko-soziales Engagement den Unternehmen nutzt, bleibt oftmals aus. Dieses Manko weisen auch die fünf Partnerländer auf, die dank Leonardo da Vinci-Förderung an der Entwicklung eines CSR-Trainingsprogramms mitwirken, so der für Österreich zuständige Projektleiter Wolfgang Keck vom Forum zur Förderung der Selbstständigkeit (FO.FO.S). Im Vergleich mit den ausgewählten europäischen Projektpartnern ist das Klima für verstärktes Wirtschaftsengagement in Österreich überaus gut. Initiativen wie CSR Austria, der Trigos-Unternehmenspreis oder die CSR-Empfehlungen des Österreichischen Normungsinstitutes sind oftmals richtungweisend. Ein Trainingsprogramm für gute CSR-Praktiken in kleinen und mittelständischen Unternehmen ist das Ziel des Pilotprojektes, das mit einer vergleichenden Bestandsaufnahme begonnen hat.

„Unternehmen sollen in dem CSR-Training ihre Rolle als gesellschaftlicher Mitgestalter definieren. CSR-Konzepte können nur greifen, wenn sie die unterschiedlichen Voraussetzungen der Betriebe berücksichtigen und neue Ideen freisetzen“, so Keck.

Weitere Informationen für die Presse unter www.fofos.at, bei FO.FO.S-Projektleiter Wolfgang Keck unter csr@fofos.at und telefonisch +43(0)650.8422.874

